



Ursula Meckel

 03947 - 22 94

Schänkeplatz 6
06502 Thale

 01520 987 30 51

 pastorin@ursulameckel.de www.ursulameckel.de



26. Dezember 2017

LIEBE BEFREUNDETE, VERWANDTE UND/ODER MIR ANDERWEITIG WERTVOLLE MITMENSCHEN!

In diesem Jahr kommt mein Jahresrückblick erst nach den Weihnachtstagen – nicht, weil ich vorher keine Zeit gehabt hätte, sondern weil ich vermute, dass vor dem Fest wenig Zeit und Muße zum Lesen da ist. - Hinter mir das vierte schneefreie Christfest, worüber ich froh bin, obwohl ich diesmal nicht weit über Land musste, sondern sozusagen ein Heimspiel hatte: Die Christvespern in Warnstedt (mit vielen Spieler/innen und großem Chor) und in Thale St. Andreas, in dem der oben abgebildete von Thomas kreierte „Draht-Esel“ eine tragende Rolle bei unserem „Mitmach-Krippenspiel“ hatte.

Rückblick:

Nach über drei Jahren erlebte ich 2017 erstmals die Schattenseiten meines Springerinnen-Glücks, nämlich viele Abschiede. Erwartete – Unerwartete – Vorprogrammierte, wie bei der Springerei, denn ich bin eben nur für Übergänge da und wenn sich neue Möglichkeiten ergeben endet mein Einsatz. Für die fünf Hessen-Orte war ich 2 ½ Jahre zuständig und es haben sich erfreuliche Beziehungen ergeben. Da war der Abschied im Sommer schon ein wenig traurig, obwohl ich mich sehr für die Gemeinden freue, dass sie einen engagierten Mitarbeiter vor Ort bekommen haben.



Es war mein erster längerer Einsatz und ich habe erlebt, was Marie von Ebner-Eschenbach gesagt hat: **„Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, geben uns den Halt im Leben.“** Und zum Glück wird es weitere Begegnungen geben!

Das Jahr brachte ganz viele nachhaltige **Kurzbegegnungen**: Amtshandlungen, Drei- und Fünffachtaufen, Trauungen, Goldene Trauungen, Jubelkonfirmationen - bewegende Lebensgeschichten – Vertrauen, für das ich dankbar bin.

Ebenso wie für die Begleitung, nicht nur musikalisch! Dazu durchaus Kurioses: Das Osterpicknick in der bankbeheizten Deersheimer Kirche war schon etwas Besonderes.



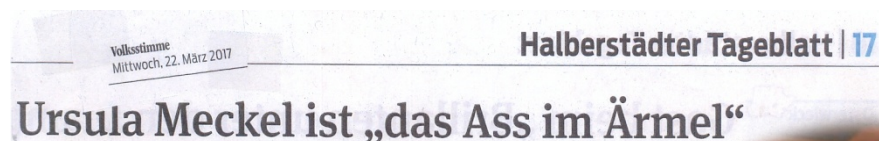
Überhaupt das Musikalische: Inzwischen zeige ich Altersstarrsinn – oder doch Altersweisheit? – Ich übernehme nur Gottesdienste, wenn ein leibhaftig Musizierender dabei ist, nicht mit einer CD – und Gott sei Dank findet sich auch immer jemand, zum Teil sehr junge Spieler aber auch eine „Rentner-Gang“ – das ist einfach SUPER!

Dazu Ortsjubiläen, Erntedankdorffeste mit Kutschfahrt, irrsinnige Umleitungen, nunmehr insgesamt 66 Orte, in denen ich tätig wurde. Ich habe nicht nur tolle Menschen, sondern ebensolche Kirchen und Kapellen kennengelernt, u.a. im Schloss Wernigerode und auf der Westenburg.



Daneben zum Teil Mini-Gottesdienste, die kurzerhand in die Sonne verlegt wurden wie hier in Groß Quenstedt.

Lustig ein aufmunterndes Lob aus berufenem Munde des Kirchenkreises:



Richtig schön die gelegentlichen Dialog-Predigten bzw. Dialog-Andachten mit Chefin-Freundin Angelika!



Abschiede...

In Sangerhausen habe ich Herbert Gerhardt, den langjährigen Weggefährten (87 Jahre) beerdigt, in Zeitz den erst 55jährigen Thomas S., mit dessen Familie mich eine lange Geschichte verbindet und dabei bewegende Erfahrungen und neue Bekanntschaften machen dürfen.

Ebenso traurig war das Zerbrechen jahrelanger Beziehungen - manchmal trennen sich leider Wege ganz unerwartet ...

... und Jubiläen

Es gab viel Erfreuliches, wie runde Geburtstage in Magdeburg (Vater von Thomas 80), Berlin (mein Bruder 70), Leipzig (Monika 60 mit Hubschrauberrundflug) und Thale (Katrin 50 und ihre Mutter 80);

außerdem mein **40jähriges Ordinationsjubiläum**: Im Mai direkt in der St. Andreas-Kirche Thale, wo ich als Familienpastorin ein kleines Mädchen taufen durfte und nochmals eingesegnet wurde – im Oktober dann das Offizielle in Magdeburg.



... und überhaupt Vergangenheit

Beim Kirchentag in Wittenberg war ich als „Veteranin“ dabei und interviewte Friedrich Schorlemmer und zwei ehemalige Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt – Gerd Gies und Wolfgang Böhmer – und wurde selbst interviewt:

13:00 Uhr: Dr. h.c. Friedrich Schorlemmer, Pfarrer i. R. (Lutherstadt Wittenberg)



Du siehst mich im Rückspiegel

Treffpunkt Kirchentage 1983 und 2017



interessante und harmonische Stunden miteinander in Thale, Halberstadt und Quedlinburg.

Thale

Seit Mai haben die Kirchengemeinden im Pfarrsprengel Thale in dem von der Landeskirche beauftragten Pfarrer Ulrich Lörzer einen zuverlässigen Ansprechpartner.

Im Oktober trafen sich an einem verlängerten Wochenende ehemalige Kommilitonen aus dem Leipziger Seminar in Thale (Studienbeginn vor 50, 49 oder 48 Jahren – damals war ich die einzige Frau unter Männern!) und wir verbrachten viele

Im kommenden Jahr beginnt in Thale der Neu- und Anbau eines Gemeindehauses an der St. Petri-Kirche – ich bin so was von gespannt, ob und wie das wird!

Privates

Meine Urlaube verbringe ich inzwischen weiterhin zu Hause – meine Reiselust hat stark abgenommen – Staus auf den Autobahnen – ewige Wartereien am Flughafen – Streiks usw. usf. – und: WARUM denn auch, denn der Schänkeplatz ist ja ein **Wellnessparadies**: Von April bis Oktober der Pool – ganzjährig die Sauna – und seit Neuestem unser Whirlpool.



Hometrainer und Home-Ruderboot sind immer startklar – kochen kann ich selbst und gerne – also, „warum in die Ferne schweifen ...“ ?

Das Haus & Hof – Leben bleibt spannend. Die großen Kids haben inzwischen ihre Fahrerlaubnis gemacht – die Jungs allerdings erst für Zweiräder, und die haben jetzt Winterpause. Die kleineren Knaben spielen begeistert Fuß- bzw. Handball. Die beiden Großen (Sandra und Thomas) tanzen wie die Weltmeister, Susanne ist oft „Oma vom Dienst“ und natürlich Hundesitterin ...

Die vier Vierbeiner erfreuen sich ebenfalls ihres Luxuslebens ...



Natürlich kann es sein, dass mein lieber-zu-Hause-sein auch altersbedingt ist, denn inzwischen nagt der Zahn der Zeit ja auch an mir – z.B. an den Zähnen, so dass ich mich nun teilweise mit „Gekauften“ durchs Leben beißen muss und befürchtet hatte, dass es mit der Bläserei nicht mehr klappt, was mich schwer getroffen hätte.

Nach mehr als zehnjährigem Nichtmehrkranksein (Augen-OP 2007) hat es mich zum Kirchenjahreswechsel dank einer verschleppten Erkältung mit einer Mittelohrentzündung und daraus resultierendem Hörsturz etwas ausgebremst (Friedhöfe und kalte Kirchen sind eben ungesund ☹) – doch ich hoffe zuversichtlich, dass davon keine Reste bleiben, denn am 18. 8. 2018 steht ein großes familiäres Ereignis ins Haus ☺ !

Ihnen / Euch / Dir wünsche ich einen guten Start ins Neue Jahr – viele neue Erkenntnisse, Erfahrungen und Begegnungen – vielleicht ja auch mit mir ☺ -

gemäß der Regel des Jacobus:

„So Gott will und wir leben!“

und grüße mit der Jahreslosung 2018:



